

BASA M16 - Zweiter Schwerpunkt (Wahl aus Erziehung und Bildung, Rehabilitation und Gesundheitswesen, Geschlechterkompetenzen in der Sozialen Arbeit, Soziale Hilfen)

BASA M16 - Second specialization (Elective from childhood education, rehabilitation and health services, gender competence in social work or social services)

Allgemeine Informationen	
Modulkürzel oder Nummer	BASA M16
Eindeutige Bezeichnung	ZweitSchwerp-01-BA-M
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Knauer, Raingard (raingard.knauer@haw-kiel.de) Prof. Dr. Dettmers, Stephan (stephan.dettmers@haw-kiel.de) Prof. Dr. Lamp, Fabian (fabian.lamp@haw-kiel.de) Prof. Dr. Gissel-Palkovich, Ingrid (ingrid.gissel-palkovich@haw-kiel.de)
Lehrperson(en)	
Wird angeboten zum	Sommersemester 2018
Moduldauer	1 Fachsemester
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Empfohlen für internationale Studierende	Ja
Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)	Nein

Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)

Studiengang: B.A. - BASA - Soziale Arbeit (PO 2017/2019 V6)

Modulart: Pflichtmodul

Fachsemester: 5

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden kennen exemplarische Grundbegriffe, Handlungsfelder und Handlungskonzepte eines zweiten Schwerpunktes zusätzlich zu demjenigen, den sie als ersten gewählt haben aus den Schwerpunkten:

- Erziehung und Bildung
- Rehabilitation und Gesundheitswesen
- Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit
- Soziale Hilfen

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	<p>Die Inhalte des Moduls ergeben sich aus den Theorieveranstaltungen der Schwerpunkte:</p> <p>Erziehung und Bildung (Modul M14a1) Rehabilitation und Gesundheitswesen (Modul M14a2) Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit (Modul M14a3) Soziale Hilfen (Modul M14a4)</p> <p>Die Studierenden wählen jeweils zwei Einführungsveranstaltungen aus einem Schwerpunkt, der nicht als erster Schwerpunkt gewählt wurde. Ausnahme: Im Schwerpunkt Soziale Hilfen belegen die Studierenden in M16 die beiden Einführungsveranstaltungen Soziale Hilfen I: Organisationsformen, Finanzierung, Entwicklungsperspektiven sowie Soziale Hilfen II: Zielgruppen, Arbeitsfelder, Angebote</p>
--------------------	---

Lehrveranstaltungen

Wahl-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul stehen die folgenden Lehrveranstaltungen zur Wahl.

- [5.14.02.0 - Einführung in den Schwerpunkt Erziehung und Bildung I: Handlungssystem der Jugendhilfe und Bildungskonzepte - Seite: 11](#)
- [5.14.03.0 - Einführung in den Schwerpunkt Erziehung und Bildung II – Theoretische und konzeptionelle Perspektiven für die Kinder- und Jugendarbeit - Seite: 14](#)
- [5.14.04.0 - Einführung in den Schwerpunkt Erziehung und Bildung III: Familie und Jugendhilfe - Seite: 10](#)
- [5.14.22.0 - Rehabilitation und Gesundheitswesen I: Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen - Seite: 15](#)
- [5.14.23.0 - Rehabilitation und Gesundheitswesen II: Rehabilitation bei Sucht und Abhängigkeitserkrankungen - Seite: 5](#)
- [5.14.24.0 - Rehabilitation und Gesundheitswesen III: Rehabilitation bei psychischen Erkrankungen und Behinderungen - Seite: 13](#)
- [5.14.42.0 - Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit I: Wandel der Geschlechterverhältnisse im Sozialstaat - Seite: 12](#)
- [5.14.43.0 - Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit II: Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlechtsidentitäten - Seite: 8](#)
- [5.14.44.0 - Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit III: Geschlechterkompetenzen in Theorie und Praxis - Seite: 9](#)
- [5.14.62.0 - Soziale Hilfen I: Organisationsformen, Finanzierung, Entwicklungsperspektiven - Seite: 7](#)
- [5.14.63.0 - Soziale Hilfen II: Zielgruppen, Arbeitsfelder, Angebote - Seite: 6](#)
- [5.58.10.53 - Rehabilitation und Teilhabe in sozialstaatlichen Bezügen - Seite: 4](#)

Arbeitsaufwand

Anzahl der SWS	4 SWS
Leistungspunkte	6,00 Leistungspunkte
Präsenzzeit	48 Stunden
Selbststudium	132 Stunden

Modulprüfungsleistung

Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO	Für die Zulassung zu Prüfungen im Modul 16 müssen mindestens 90 LP erworben worden sein.
--	--

BASA M16 - Mündliche Prüfung	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
-------------------------------------	--

Sonstiges	
Sonstiges	Die Studierenden wählen jeweils zwei Einführungsveranstaltungen aus einem Schwerpunkt, der nicht als erster Schwerpunkt gewählt wurde.

Lehrveranstaltung: Rehabilitation und Teilhabe in sozialstaatlichen Bezügen

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Rehabilitation und Teilhabe in sozialstaatlichen Bezügen Rehabilitation and participation in social welfare systems
Veranstaltungskürzel	5.58.10.53
Lehrperson(en)	
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Wintersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
Die Studierenden können...	

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Rehabilitation und Teilhabe in sozialstaatlichen Bezügen

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Sonstiges	
Sonstiges	Die Veranstaltung findet als Wochenendseminar statt

Lehrveranstaltung: Rehabilitation und Gesundheitswesen II: Rehabilitation bei Sucht und Abhängigkeitserkrankungen

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Rehabilitation und Gesundheitswesen II: Rehabilitation bei Sucht und Abhängigkeitserkrankungen Rehabilitation and health services II: Rehabilitation in cases of addiction and addiction-related illnesses
Veranstaltungskürzel	5.14.23.0
Lehrperson(en)	
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

s. Modulbeschreibung

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none">- Epidemiologie und Begrifflichkeit von Abhängigkeit und Sucht- häufige legale und illegale Drogen (Alkohol, Nikotin, Cannabis, Kokain, Opiate, Halluzinogene, Psychostimulantia, Schmerz-, Schlaf- und Beruhigungsmittel) und ihre Konsummuster- Schwelleigkeit der Drogenhilfe und Substitutionstherapie- Prävention, Therapie und Rehabilitation- Drogenpolitik
--------------------	--

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
---	------

Lehrveranstaltung: Soziale Hilfen II: Zielgruppen, Arbeitsfelder, Angebote

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Soziale Hilfen II: Zielgruppen, Arbeitsfelder, Angebote Social services II: Target groups, fields of work, service offers
Veranstaltungskürzel	5.14.63.0
Lehrperson(en)	
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
s. Modulbeschreibung	

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	<p>Die Studierenden werden in der Übung mit zielgruppenspezifischen Angeboten und Leistungen der Sozialen Hilfe vertraut gemacht. Sie lernen dabei, fachliches Handeln in der Sozialen Arbeit theoretisch zu fundieren und kritisch zu reflektieren. Folgende Themen werden in der Übung behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Helfen und Soziale Hilfen – eine kurze Einführung in theoretische Grundlagen des Funktionssystems Soziale Hilfe - Helfen als personenbezogene Dienstleistung - Zielgruppen und AdressatInnen Sozialer Hilfen - Aktuelle Konzepte und Leitbilder Sozialer Hilfen - Diskussion und Reflexion professioneller Standards und Selbstverortungen

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Soziale Hilfen I: Organisationsformen, Finanzierung, Entwicklungsperspektiven

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Soziale Hilfen I: Organisationsformen, Finanzierung, Entwicklungsperspektiven Social services I: Organisational structures, funding, development perspectives
Veranstaltungskürzel	5.14.62.0
Lehrperson(en)	
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

s. Modulbeschreibung

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Die Studierenden lernen die Strukturen und Organisationsformen Sozialer Hilfe kennen. Sie entwickeln ein Verständnis für den Begriff, Gegenstand und die Theorie Sozialer Hilfe. Sie erhalten Einblick, teilweise unter Einbeziehung von ReferentInnen aus der Praxis, in: - Trägerstrukturen - Finanzierungsformen - Planung und Steuerung Sozialer Hilfen (z.B. Neue Steuerung, Jugendhilfe- und Sozialplanung, Jugendhilfeausschuss) - "Ökonomisierung" Sozialer Hilfe
--------------------	---

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
---	------

Lehrveranstaltung: Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit II: Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlechtsidentitäten

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit II: Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlechtsidentitäten Gender competence in social work II: Construction and deconstruction of gender identities
Veranstaltungskürzel	5.14.43.0
Lehrperson(en)	
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

s. Modulbeschreibung

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Was ist Geschlecht? Und wie werden Geschlechtsidentitäten hergestellt und auch verändert? Im Rahmen der Veranstaltung beschäftigen wir uns zum einen mit sozialkonstruktivistischen Theorien, die Geschlecht als Effekt sozialer Interaktionen, als "doing gender" beschreiben. Zum anderen wollen wir uns vor dem Hintergrund dekonstruktiver Ansätze mit der Bedeutung von Sprache bei der Konstruktion von (Geschlechts-)Identitäten auseinandersetzen. Weil sozialkonstruktivistische und dekonstruktive Theorien zu einem Perspektivwechsel in der Genderforschung geführt haben, wollen wir auch der Frage nachgehen, welche Konsequenzen dieser Wechsel für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit nach sich zieht.
--------------------	--

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
-------------------------------------	------

Lehrveranstaltung: Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit III: Geschlechterkompetenzen in Theorie und Praxis

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit III: Geschlechterkompetenzen in Theorie und Praxis Gender competence in social work III: Gender competence in theory and practice
Veranstaltungskürzel	5.14.44.0
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Lamp, Fabian (fabian.lamp@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden haben sich auf der Grundlage des Intersektionalitätsmodells grundlegende analytische Perspektiven der Gender Studies im Kontext gesellschaftlicher Strukturen, Repräsentationen und Identitätskonstruktionen angeeignet. Sie erkennen die Wechselwirkungen zwischen den Ebenen gesellschaftlicher Strukturen, Repräsentationen und Identitäten, die jeweils von diversen Differenzkategorien (hier vor allem im Fokus: Geschlecht) beeinflusst sind und können daraus Konsequenzen für sozialarbeiterisches Handeln ableiten. Die Studierenden kennen wesentliche Grundbegriffe kritischer Männlichkeitsforschung, können an Beispielen männlich konnotiertes Bewältigungshandeln erklären und Ziele für die sozialpädagogische Praxis mit Jungen und Männern formulieren.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Im ersten Teil der Veranstaltung steht das Intersektionalitätsmodell als analytischer Zugang zu Lebenswelten im Fokus. Entlang der drei Ebenen „gesellschaftliche Strukturen“, „Repräsentationen“ und „Identitäten“ wird die Relevanz der Kategorie Gender für Lebenswelten in den Blick genommen. Im zweiten Teil steht das Thema Männlichkeit im Fokus. Erkenntnisse der kritischen Männlichkeitsforschung werden in Bezug auf ihre Relevanz für die Praxis der Sozialen Arbeit befragt.
--------------------	--

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
-------------------------------------	------

Lehrveranstaltung: Einführung in den Schwerpunkt Erziehung und Bildung III: Familie und Jugendhilfe

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Einführung in den Schwerpunkt Erziehung und Bildung III: Familie und Jugendhilfe Introduction to the focus area Childcare and education III: Family and childcare services
Veranstaltungskürzel	5.14.04.0
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Lenz, Gaby (gaby.lenz@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
Die Studierenden kennen verschiedene Familienformen und Familienkrisen. Sie können Unterstützungsbedarfe von Familien einschätzen und sie können Handlungsperspektiven der Kinder- und Jugendhilfe aufzeigen.s. Modulbeschreibung	

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Welche Anforderungen ergeben sich durch den Wandel der Familien und die Veränderungen der Familienstrukturen an die Jugendhilfe? Was müssen Professionelle in der Sozialen Arbeit wissen und können, um den vielfältigen Lebenslagen von Familien adäquat zu begegnen? In der Übung werden anhand eines konkreten Beispiels Anforderungen an Fachkräfte der Jugendhilfe im Spannungsfeld von Hilfe und Kontrolle veranschaulicht. Neben Familienformen, wie z.B. Pflegefamilien, Patchworkfamilien und Regenbogenfamilien werden spezifische Familienkrisen, wie Armut, sexualisierte Gewalt und Trennung und Scheidung thematisiert.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Einführung in den Schwerpunkt Erziehung und Bildung I: Handlungssystem der Jugendhilfe und Bildungskonzepte

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Einführung in den Schwerpunkt Erziehung und Bildung I: Handlungssystem der Jugendhilfe und Bildungskonzepte Introduction to the focus area Childcare and education I: System of practice for youth welfare services and educational concepts
Veranstaltungskürzel	5.14.02.0
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Knauer, Raingard (raingard.knauer@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden können die Begriffe Bildung, Erziehung und Betreuung theoretisch definieren. Sie können das Verhältnis von Bildung und Erziehung erklären. Sie kennen rechtliche und konzeptionelle Grundlagen von Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe und können diese für die Praxisfelder ihrer Vertiefungsgebiete konkretisieren.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Folgende Inhalte werden in der Veranstaltung bearbeitet: - Handlungsfelder der Jugendhilfe - Strukturmaximen einer lebensweltorientierten Jugendhilfe - Bildung und Erziehung als Aufgabe der Jugendhilfe - Partizipation - Funktionen und Arbeitsweise von Schule im Wandel - fachliche Anforderungen an die Kooperation von Jugendhilfe und Schule
--------------------	--

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
---	------

Lehrveranstaltung: Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit I: Wandel der Geschlechterverhältnisse im Sozialstaat

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit I: Wandel der Geschlechterverhältnisse im Sozialstaat Gender competence in social work I: Shifting gender relations in the social state
Veranstaltungskürzel	5.14.42.0
Lehrperson(en)	
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

s. Modulbeschreibung

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Der Sozialstaat und seine Institutionen sind nicht geschlechterneutral. In seiner Entstehung geht er von einer geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung aus und weist dem Mann die Ernährerrolle und der Frau die Zuständigkeit für die Familie zu. Institutionen, Einstellungsmuster und politische Regelungen tragen zur Beibehaltung dieser Geschlechterordnung bei, auch wenn seit den 1970er Jahren diese Geschlechterleitbilder zunehmend in Frage gestellt werden. Dabei zeigt sich, dass andere europäische Wohlfahrtsstaaten stärker auf soziale Gleichheit der Geschlechter ausgerichtet sind als der deutsche. In der Veranstaltung werden die geschlechterpolitischen "Baupläne" der unterschiedlichen Wohlfahrtsstaaten in ihrem historischen Kontext analysiert, die Folgen für die Lebenslagen von Frauen und von Männern und die Ansatzpunkte für Veränderungen erarbeitet.
--------------------	---

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
-------------------------------------	------

Lehrveranstaltung: Rehabilitation und Gesundheitswesen III: Rehabilitation bei psychischen Erkrankungen und Behinderungen

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Rehabilitation und Gesundheitswesen III: Rehabilitation bei psychischen Erkrankungen und Behinderungen Rehabilitation and health services III: Rehabilitation in cases of mental illnesses and disabilities
Veranstaltungskürzel	5.14.24.0
Lehrperson(en)	
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

s. Modulbeschreibung

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none">- Gesundheits- und Krankheitskonzepte- Theoretische Entstehungs- und Verlaufskonzepte psychischer Erkrankungen- Diagnosekonzepte für psychiatrische Erkrankungen- Prävention, Empowerment und Subjektorientierung- medizinische, berufliche, soziale Rehabilitation, sozialrechtliche Aspekte- Gemeindepsychiatrie als Rehabilitations- und Integrationskonzept- sozialpädagogische Arbeitskonzepte im psychiatrischen Bereich
--------------------	--

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
---	------

Lehrveranstaltung: Einführung in den Schwerpunkt Erziehung und Bildung II – Theoretische und konzeptionelle Perspektiven für die Kinder- und Jugendarbeit

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Einführung in den Schwerpunkt Erziehung und Bildung II – Theoretische und konzeptionelle Perspektiven für die Kinder- und Jugendarbeit Introduction to the focus area Childcare and education II: Theoretical and conceptional perspectives for child and youth services
Veranstaltungskürzel	5.14.03.0
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden haben einen Überblick über theoretische und konzeptionelle Grundfragen sozialpädagogischen Handelns. Sie kennen die Bedeutungen von Sozialräumen, Differenzen und Ungleichheiten auf Subjektbildungsprozesse und können daraus Handlungsperspektiven für die Kinder und Jugendhilfe ableiten.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Ausgehend von den gesellschaftlichen Bedingungen des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen werden in der Veranstaltung verschiedene handlungsleitende Theorien diskutiert: Subjektbildung, Capability Approach und Sozialraumorientierung. Welche Konsequenzen müssen aus den gesellschaftlichen Bedingungen einerseits und den theoretischen Konzepten andererseits heute für die Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gezogen werden.
--------------------	---

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
-------------------------------------	------

Lehrveranstaltung: Rehabilitation und Gesundheitswesen

I: Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Rehabilitation und Gesundheitswesen I: Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen Rehabilitation and health services I: Rehabilitation of children and adolescents
Veranstaltungskürzel	5.14.22.0
Lehrperson(en)	
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
s. Modulbeschreibung	

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	In der Übung wird zunächst ein Überblick über die Grundbegriffe der Gesundheits- und Rehabilitationspsychologie gegeben. Epidemiologische Studien zu chronischen Krankheiten im Kindes- und Jugendalter werden vorgestellt. Subjektive Krankheitstheorien, stress- und bewältigungstheoretische Ansätze sowie Risiko- und Schutzfaktoren in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen werden besprochen. Störungsbilder chronisch körperlicher und psychischer Erkrankungen sowie präventive und therapeutische Ansätze werden im Überblick dargestellt. Abschließend wird auf Rechtsfragen, Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie Jugendhilfe in der Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen eingegangen.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein